

Praxisrahmenplan

für den Studiengang

Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik

Bachelor of Arts

Berufsakademie Sachsen

Staatliche Studienakademie Glauchau

4VL-A.03 (Version 2.0)

vom 01.10.2015

Inhaltsverzeichnis

Überblick Praxisphasen.....	2
Praxisphase 1. Semester	7
Praxisphase 2. Semester	8
Praxisphase 3. Semester	9
Praxisphase 4. Semester	10
Praxisphase 5. Semester	11
Praxisphase 6. Semester	12

Überblick Praxisphasen

Das Curriculum des Studienganges *Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik* orientiert sich ab dem ersten Semester an der systematischen Entwicklung einer **beruflichen Handlungskompetenz** der Studierenden, mit der sie den Anforderungen einer modernen Betriebswirtschaft wettbewerbsfähiger Unternehmen der Logistikbranche in Fach- und Führungspositionen gerecht werden können.

Die curricularen Lerninhalte gehen dabei über die Wissensvermittlung **wirtschaftswissenschaftlicher Fach- und Methodenkenntnisse** hinaus und berücksichtigen die Vermittlung branchenspezifischer Fach- und Methodenkenntnisse (**Spezielle Fachkompetenz**) sowie die Entwicklung **sozialer und (fremd)sprachlicher Kompetenzen**, die für die Übernahme von Führungsverantwortung notwendig sind.

Darüber hinaus sieht das Curriculum eine systematische **Verzahnung von Theorie- und Praxismodulen** vor, indem die Studierenden einerseits die in den Theoriemodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der betrieblichen Praxis anwenden, vertiefen und festigen sowie andererseits ihre fachbezogenen betrieblichen Erfahrungen in die Theoriephasen einbringen, um wissenschaftlich-theoretische Lerninhalte zu untersetzen und mit Blick auf ihre Praxisrelevanz zu reflektieren. Es sei explizit darauf hingewiesen, dass die Basis anwendbaren Wissens grundsätzlich in den Präsenzveranstaltungen der Theoriephasen gelegt wird.

Im Ergebnis formt sich die **berufliche Handlungskompetenz** der Studierenden durch die systematische Entwicklung und Verzahnung der drei Kompetenzbereiche in den Theoriephasen (Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen und Sozialkompetenz, Spezielle Fachkompetenz „Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik“, Sprachkompetenz) und durch ihre kontinuierliche und präzise abgestimmte Weiterentwicklung in den Praxismodulen(vgl. Abbildung 1).

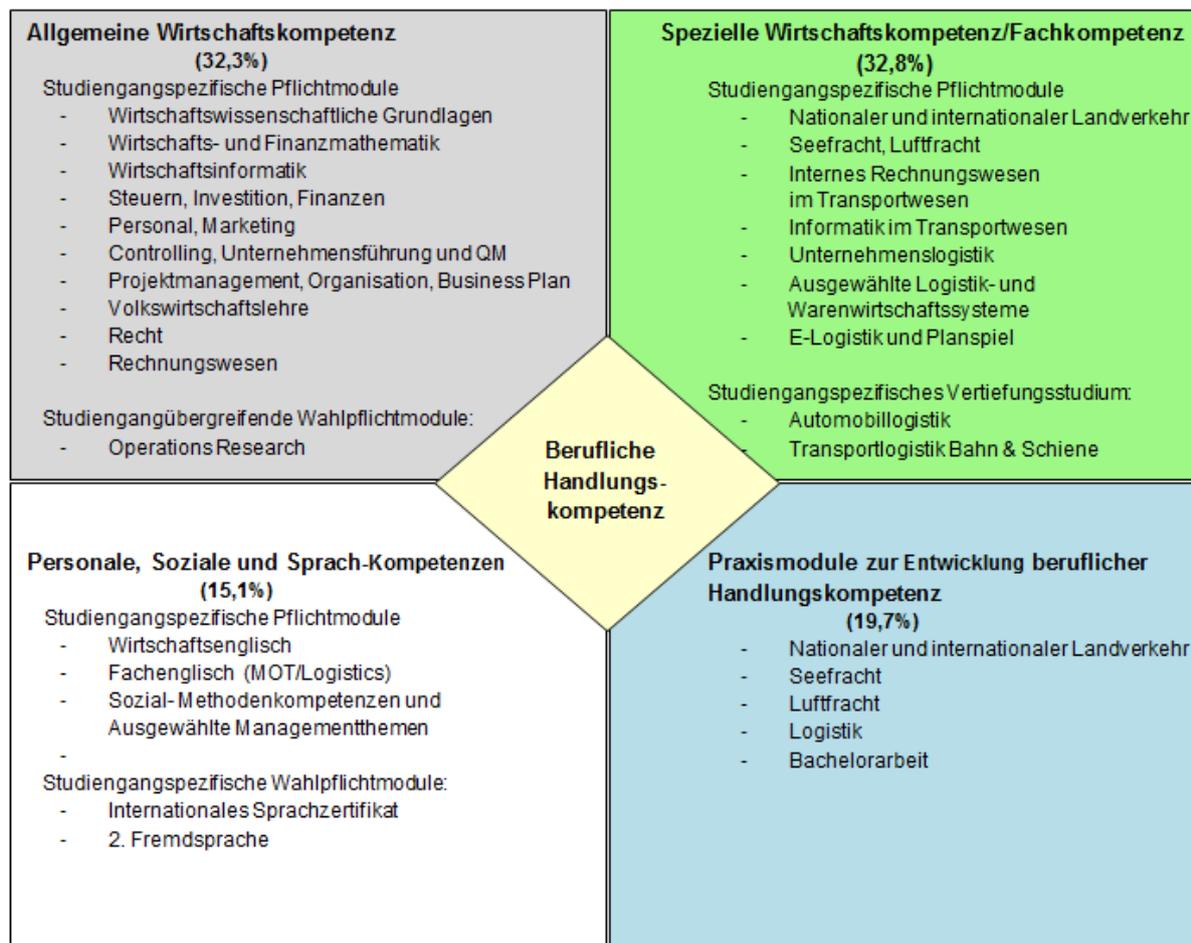


Abbildung 1: Die Kompetenzbausteine der beruflichen Handlungskompetenz der Absolventen im Studiengang *Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik*

Die nachfolgenden Aufstellungen ab Seite 7 geben einen Gesamtüberblick über den Wissenstransfer zwischen Theoriemodulen und dem jeweiligen Praxismodul je Semester. Zudem werden die zu transferierenden Inhalte und deren Lernziele deutlich gemacht. Dies dient der Sicherstellung der zeitlichen und inhaltlichen Korrespondenz zwischen den wissenschaftlich-theoretischen und den praktischen Studienabschnitten im BA-Studium zum Bachelor of Arts im Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik.

Die Studierenden durchlaufen in den **sechs Praxismodulen** alle wichtigen betrieblichen Funktionsbereiche. Sie erkennen ihr Unternehmen mit dessen typischen Arbeitsabläufen als ganzheitliches komplexes System und können wesentliche im Tagesgeschäft anfallende Aufgaben selbständig lösen. Die Studierenden werden weiterhin befähigt, konkrete fachspezifische Probleme zu analysieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie werden in komplexe Logistikprojekte und Projekte des Transportwesens eingebunden bzw. übernehmen in den höheren Semestern zu ausgewählten kleineren Projekten die Leitung.

Bei der Tätigkeit im Praxisunternehmen können darüber hinaus weitere in Theoriemodulen erworbene Kompetenzen der Studierenden gefestigt bzw. für zukünftige Theoriemodule erworben werden, z.B. grundlegende Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen sowie berufsfeldbezogene Qualifikationen. Die Studierenden werden über die Niveaustufen Wissen – Verständnis – Anwendung – Analyse – Synthese – zur eigenständigen Bewertung von Problemstellungen und Lösungen geführt.

Die einzelnen Praxisphasen werden wie folgt abgeprüft: Nach der ersten Praxisphase präsentieren die Studierenden analog zum Modul Wirtschaftsenglisch im ersten Theoriesemester ihr Unternehmen. Die Studierenden fertigen in der zweiten und vierten Praxisphase Projektarbeiten zu den entsprechenden Themen an, die nach Korrektur durch die beiden hauptamtlichen Dozenten des Studienganges Verkehrs-

betriebswirtschaft und Logistik mit jedem Studierenden individuell ausgewertet werden. Darüber hinaus unterziehen sich die Studierenden nach der dritten und fünften Praxisphase einer mündlichen Prüfung zu den jeweiligen Themenstellungen, wodurch ebenfalls die Verzahnung von Theorie und Praxis reflektiert wird. Somit erfolgt ein ständiger wechselseitiger Transfer zwischen Theorie und Praxis.

Die Abbildung 2 verdeutlicht den **strukturell –zeitlichen Ablauf** sowie die **Inhalte und Prüfungsleistungen der Praxisphasen** im Studiengang *Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik*:

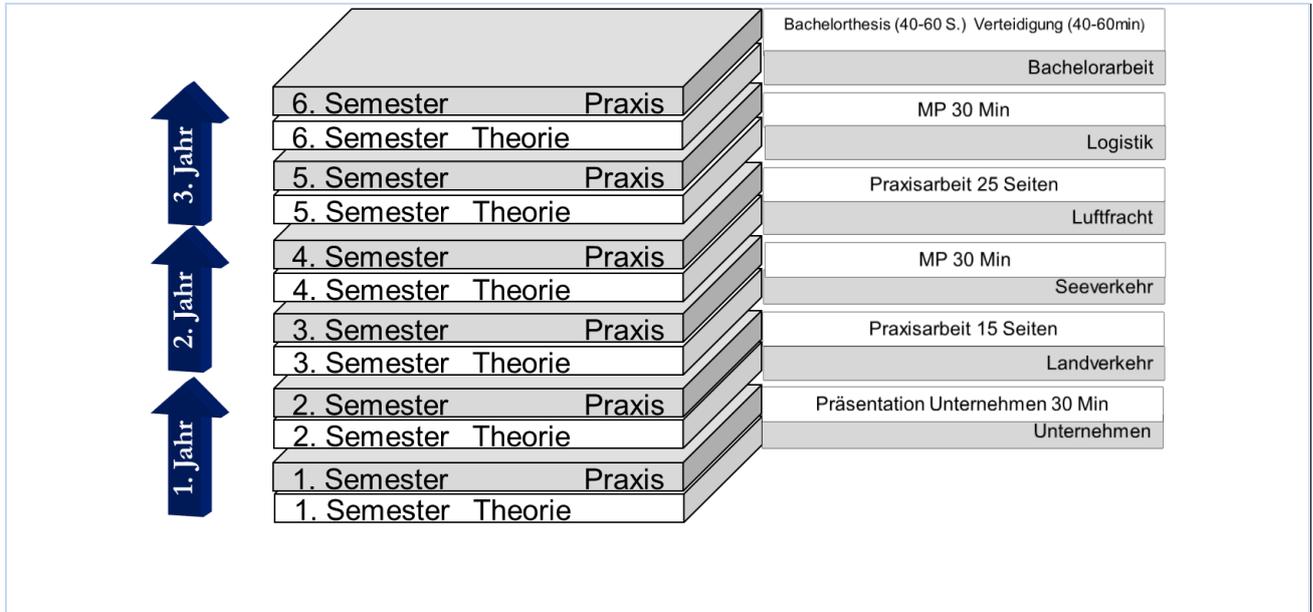


Abbildung 2: Strukturell-zeitlicher Ablauf des dualen praxisintegrierenden Studiums Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik sowie Inhalte und Prüfungsleistungen der Praxisphasen

Die **Praxisphasen** werden hierbei durch genau zwei definierte **ECTS-krediterte Arten** erbracht:

- Praxismodule**, als eigenständige, in der Praxisphase gelegene Module, in denen die Studierenden eine vom Studiengang *Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik* gestellte und betreute Aufgabenstellung bearbeiten und mit einer Prüfungsleistung (Projektarbeit, mündliche Prüfung) abschließen. Die Inhalte der Aufgabenstellung und die Tätigkeitsschwerpunkte der Studierenden beim Praxisunternehmen sind so aufeinander abgestimmt, dass synergetische Effekte zwischen praktischer Tätigkeit und Lernzielerreichung gefördert werden. Für die Praxismodule ist eine separate Modulbeschreibung (vgl. Modulhandbuch, 4VL-A.02) sowie der vorliegende Praxisrahmenplan (vgl. 4VL-A.03) erstellt.
- Eigenverantwortliches Lernen (EvL)**, das Teil eines oder mehrerer Theoriemodule des jeweiligen Semesters ist, sich auf die Praxisphase erstreckt und insofern inhaltlich verzahnt ist. Diese Lern- bzw. Transferleistungen werden während der Praxisphase oder am Semesterende, in jedem Fall aber im Kontext der sie betreffenden Theoriemodule, abgeprüft. Dieser Transfer (EvL aus der Theorie in der Praxis) wird explizit als solcher in den Modulbeschreibungen der entsprechenden Theoriemodule ausgewiesen (vgl. Modulhandbuch, 4VL-A.02 und vorliegender Praxisrahmenplan, 4VL-A.03).

In den Praxisphasen ergeben sich damit **drei ineinander verschränkte Handlungsebenen** (vgl. Abb.3):

- die Bearbeitung von Praxismodulen,
- Eigenverantwortliches Lernen für Theoriemodule in der Praxisphase sowie
- die Tätigkeiten der Studierenden beim bzw. für den Praxispartner

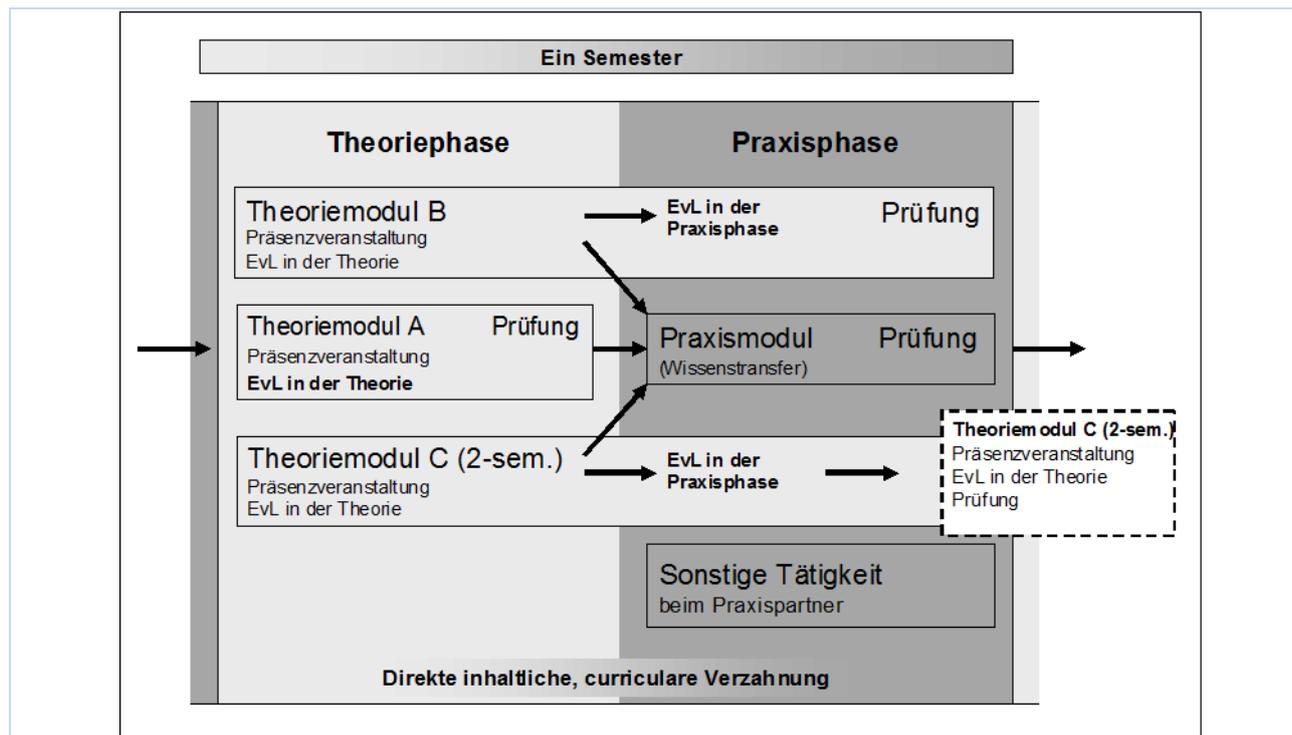


Abbildung 3: Strukturelle Verzahnung von Theorie, Praxis und EvL

Die **Inhalte der Praxisphasen** werden durch die Studiengangleiterin Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik vorstrukturiert (Vorgabe von Praxisschwerpunkten pro Praxisphase) und mit den Praxispartnern als Grundlage für die Ausgestaltung des betrieblichen Studienplanes **abgestimmt und kontrolliert**, so dass die Handlungsstränge tatsächlich ineinander greifen und synergetisch bei der Vertiefung, Ausweitung und Anwendung des Fachwissens der Studierenden wirken. Aufgrund unterschiedlicher Ausprägungen der Praxisunternehmen sowie der Individualität der Studierenden sind die Inhalte und EvL-Zeiten als prototypisch zu verstehen und jeweils unter Beibehaltung des zu erbringenden Workloads entsprechend zu konkretisieren.

Studienablauforganisatorisch sind über die planmäßige Durchführung der praktischen Studienabschnitte und über die Inhalte des Eigenverantwortlichen Lernens in den Praxisphasen zudem **Praxisbescheinigungen** (vgl. Anlage 4BAF.205) vom Unternehmen zu erstellen und durch die Studierenden der Leiterin des Studienganges zur Kontrolle und Auswertung im Rahmen des Qualitätsmanagements vorzulegen. Die nachfolgende **Praxisübersicht** (4VL-A.03) gibt unter Bezugnahme auf die Inhalte der Praxismodule (vgl. Anlage 4VL-A.02) einen Gesamtüberblick über die **Lernziele**, über die **Tätigkeitsschwerpunkte** und über das **Eigenverantwortliche Lernen in den sechs Praxisphasen**. Auf diese Weise wird der Wissenstransfer zwischen den Theorie- und den jeweiligen Praxismodulen transparent und die Sicherstellung der zeitlichen und inhaltlichen Korrespondenz zwischen den wissenschaftlich-theoretischen und den praktischen Studienabschnitten im Studiengang *Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik* deutlich.

Die **Betreuung der Studierenden in den Praxisphasen** ist für alle Anteile, die mit Workloads belegt sind und für die Credits vergeben werden, durch die Staatliche Studienakademie Glauchau geregelt:

- Ansprechpartner für die Inhalte des eigenverantwortlichen Lernens von Theoriemodulen in der Praxisphase ist jeweils der Dozent/Lehrende im Modul, der auch zum Prüfer bestellt ist.
- Ansprechpartner für die Inhalte der Praxismodule ist der jeweilige Modulverantwortliche. (hier Leiterin des Studienganges Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik).
- Die Abnahme der Modulprüfungen und damit die Entscheidung über den erfolgreichen Abschluss eines Praxismoduls liegt auf der Seite der Dozenten/ Lehrenden im Studiengang Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistik der Staatlichen Studienakademie Glauchau.
- Beim Praxispartner werden Betreuer mit der Vermittlung der Inhalte der praxisbasierten Studieninhalte beauftragt.

Die Praxismodule sind so konzipiert, dass die wissenschaftlich-theoretischen Inhalte durch die Theoriemodule im Vorlauf vermittelt werden und dass die Studierenden diese Grundlagen nutzen für weitere systematische Wissensaneignungen.

Praxisübersicht

Im dualen Studium an der Berufsakademie Sachsen spielt die Verzahnung von Theorie und Praxis eine bedeutsame Rolle. Die Studierenden übertragen in der Theorie erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten in die Wirklichkeit des Praxispartners. In den Theoriemodulen werden wiederum die Studierenden ermuntert, betriebliche Erfahrungen einzubringen. Die Studierenden fertigen zudem über den Verlauf und die Inhalte der praktischen Studienabschnitte Projektarbeiten an, wodurch sie betriebliche Problemstellungen reflektieren. Somit erfolgt ein ständiger wechselseitiger Transfer zwischen Theorie und Praxis.

Die Planung der Praxisphasen orientiert sich an den theoretischen Schwerpunkten in den einzelnen Semestern und dient als Grundlage für die Ausgestaltung des betrieblichen Ausbildungsplanes. Der betriebliche Ausbildungsplan sollte an die Besonderheiten (Unternehmensgröße, Dienstleistungspalette) des jeweiligen Ausbildungsunternehmens angepasst werden.

Praxisphase 1. Semester

In der ersten Praxisphase werden die Studierenden vor allem mit den betriebswirtschaftlichen Grundlagen im Unternehmen vertraut gemacht. Die Studierenden lernen den Aufbau, die Organisation und die Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebs kennen. Sie erhalten die Fähigkeit, einfache betriebsspezifische Sachverhalte eigenständig im Rahmen der expeditions-, transport- und logistikspezifischen Abläufe zu erfassen. Für die nationalen Landverkehre sollen die Studierenden die Geschäftsprozesse und deren Durchführung verstehen lernen. Dabei lernen sie unterschiedliche betriebliche Arbeitsmethoden kennen und beurteilen. Dazu gehören insbesondere die papiermäßige und/oder EDV-gestützte Abwicklung und Dokumentation. Sie entwickeln ihre elementare Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in Gruppenarbeiten, Meetings und bei der Informationsbeschaffung.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul Korrespondenz zur Modulbeschreibung Praxis	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis) Korrespondenz zu den Modulbeschreibungen Theorie	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstleistungen des Unternehmens ▪ Geschäftsfeldstruktur ▪ Rechtsform des Unternehmens ▪ Aufbauorganisation ▪ Ablauforganisation ▪ Büroorganisation ▪ Buchführung ▪ Kraftwagenspedition national ▪ Gewerblicher Güterkraftverkehr ▪ Transportequipment ▪ Sammelgutverkehr ▪ Verkehrsträger Bahn/ Binnenschiffahrt ▪ Kombinierte Verkehre ▪ Lagerwesen 	4VL-PRAX1-10 Praxismodul	180	4VL-ABWVLG-10	45
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einordnung der Dienstleistung in den volkswirtschaftlichen Prozess ▪ Unternehmensdarstellung (Struktur, Aufbau, Rechtsform) ▪ Geschäftsfelder des Unternehmens ▪ Nationaler Landverkehr <ul style="list-style-type: none"> - LKW - Bahn - Binnenschiff - Umschlag 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbreiterung des Wissens zu betrieblichen Leistungsprozessen ▪ Rechtsformen des Unternehmens ▪ Transport, Lagerung, Umschlag ▪ Produktion und Dienstleistung ▪ Logistik als Querschnittsfunktion in der Wirtschaft 		
		4VL-WENGL-10	20	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebliche Anwendung Wirtschaftseng- lisch ▪ Firmenpräsentation in Englischer Sprache
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ladungsverkehr, Partieverkehr, Sammelgutverkehr, KEP ▪ Lagerhaltungsprozess ▪ Verbuchen von Geschäftsvorfällen 	4VL-NLAND-10	50	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewerblicher Güterkraftverkehr ▪ Marktordnung ▪ Beförderungsleistungen national ▪ Verkehrsträger ▪ Grundzüge Transportrecht national ▪ Lagerhaltung
		4VL-INFG-10	20	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebliche Anwendungen von Daten und Tabellenkalkulationen ▪ Firmenpräsentation mit power point

Praxisphase 2. Semester

Die Studierenden lernen den Aufbau, die Organisation und die Dienstleistungen des Ausbildungsbetriebs weiter kennen. Sie erhalten die Fähigkeit, einfache betriebspezifische Sachverhalte eigenständig im Rahmen der speditionen-, transport- und logistikspezifischen Abläufe zu erfassen. Für die internationalen Landverkehre sollen die Studierenden die Geschäftsprozesse und deren Durchführung verstehen lernen. Dabi lernen sie unterschiedliche betriebliche Arbeitsmethoden kennen und beurteilen. Dazu gehören insbesondere die papiermäßige und/oder EDV-gestützte Abwicklung und Dokumentation. Sie entwickeln ihre elementare Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in Gruppenarbeiten, Meetings und bei der Informationsbeschaffung.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul Korrespondenz zur Modulbeschreibung Praxis	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis) Korrespondenz zu den Modulbeschreibungen Theorie	Workload (h)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ grenzüberschreitende LKW- Verkehre ▪ grenzüberschreitende Bahn-Verkehre ▪ Kombinierte Verkehre ▪ Lagerhaltungsprozess ▪ Zollwesen ▪ Verkauf speditioneller Leistungen ▪ Mitarbeit Marketingplanung ▪ Arbeiten am PC mit Standardsoftware und Speditionsoftware 	4VL-PRAX2-20 Praxis-modul	180	4VL-ABWLI-20	45	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internationaler Landverkehr <ul style="list-style-type: none"> - LKW - Bahn - Kombiniertes Verkehr Europa ▪ Sammelgutverkehre Europa ▪ Bearbeitung von Zollformalitäten ▪ Transportgenehmigungen ▪ CMR – Beförderungsbedingungen ▪ Lagerhaltungsprozess ▪ Dienstleistungsmarketing ▪ Buchhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung des Wissens zu Problemen der Unternehmensbesteuerung und deren Bedeutung ▪ Vertiefung und Anwendung des Wissens zu Finanzierung und Investition ▪ Anwendung der Kenntnisse aus der Finanzmathematik (einschließlich der dynamischen Investitionsrechnung) ▪ Nutzung von Standardsoftware für die Investitionsrechnung (Excel/Solver) 			
		4VL-ILAND-20	50	Internat. Straßengüterverkehr Internat. Bahnverkehr Beförderungsbedingungen nach CMR Grundlagen Zollwesen	
		4VL-EXRE-20	40	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendung und Vertiefung von Kenntnissen der Bilanzierung und des Jahresabschlusses ▪ Ansatz und Bewertung Aktivposten/ Passivposten 	

Praxisphase 3. Semester

Die Studierenden lernen den Bereich Seefracht kennen sowie die Geschäftsprozesse, die den Einsatz dieses Verkehrsträgers erfordern. Hierzu gehören insbesondere die papiermäßige und/oder EDV-gestützte Abwicklung und Dokumentation. Weiterhin erhalten die Studierenden die Fähigkeit, die Landverkehrsträger mit der Seefracht zu interkontinentalen Transportketten zu vernetzen. Weitere wesentliche Ziele sind das Kennenlernen grundlegender betrieblicher Bereiche wie z. B. Verkauf, Controlling und Logistik. Darüber hinaus sollen vertiefende Kenntnisse zu den Themen Zollwesen, Zahlungsverkehr, internationale Handelsklauseln (Incoterms) sowie der Kosten- und Leistungsrechnung vermittelt werden. Sie vertiefen Ihre Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in Gruppenarbeiten, Meetings und eigenständiger Informationsverarbeitung.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul Korrespondenz zur Modulbeschreibung Praxis	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis) Korrespondenz zu den Modulbeschreibungen Theorie	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seeverkehr (konventionelle) ▪ Verkehre, Containerverkehre, ▪ RoRo-Verkehre ▪ Zahlungsmodalitäten-Akkreditiv ▪ Seehafenbetriebe ▪ Seehafenexkursion (HH, HB) ▪ Zollwesen ▪ Verkauf ▪ Controlling ▪ Kostenarten –und Kosten- ▪ Stellenrechnung in der Spedition 	4VL-PRAX3-30	180	4VL-SEE-30	50
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seeverkehr ▪ Lagerbewirtschaftung und Einbindung der Lager in Beschaffungs- und Distributionsprozesse ▪ Verkauf ▪ Controlling ▪ Kostenartenrechnung/ Fahrzeugkostenrechnung ▪ Kostenstellenrechnung (BAB) ▪ Kostenträgerrechnung/ Auftragskalkulation ▪ Logistik ▪ Investition und Finanzierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seeverkehr ▪ Konventionell, Containerverladung FCL/LCL, Raten-Struktur, Kalkulation, Buchungsarten ▪ Projektabwicklung im Seeverkehr ▪ Incoterms, Haftung und Versicherung ▪ Akkreditiv, BL ▪ Transportketten 	45	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreibung von Geschäftsprozessen im Bereich Spedition; Transportarten ▪ Internationale Zahlungsmodalitäten 	40		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundprinzipien der Mikroökonomie und der Unternehmenstheorie im Praxisunternehmen identifizieren und nachvollziehen ▪ Vergleich der Logistikwettbewerber am regionalen Markt ▪ Kenntnisse zu den wettbewerbspolitischen Instrumenten und Strategien vertiefen 	40		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kostenartenrechnung (Fahrzeugkostenrechnung) ▪ Kostenstellenrechnung (BAB) ▪ Kostenträgerrechnung/ Auftragskalkulation in der Spedition, komplexe Transportketten 			
		4VL-INRE-30	40	

Praxisphase 4. Semester

Die Studierenden lernen den Bereich Luftfracht kennen sowie die Geschäftsprozesse, die den Einsatz dieses Verkehrsträger erfordern. Hierzu gehören insbesondere die papiermäßige und/oder EDV-gestützte Abwicklung und Dokumentation. Weiterhin erhalten die Studierenden die Fähigkeit, die Landverkehrsträger mit der Luftfracht zu interkontinentalen Transportketten (einschließlich Sea- Air-Verkehre) zu vernetzen. Weitere wesentliche Ziele sind das Kennenlernen grundlegender betrieblicher Bereiche wie z. B. Verkauf, Controlling und Logistik. Darüber hinaus sollen vertiefende Kenntnisse zu den Themen Zollwesen, Zahlungsverkehr und internationale Handelsklauseln (Incoterms) vermittelt werden. Sie vertiefen Ihre Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in Gruppenarbeiten, Meetings und eigenständiger Informationsverarbeitung.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul Korrespondenz zur Modulbeschreibung Praxis	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis) Korrespondenz zu den Modulbeschreibungen Theorie	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Luftfracht ▪ Consolidation ▪ Equipment ▪ Ratenstruktur TACT, Kalkulation ▪ Sea- Air- Verkehre ▪ Luftfrachtersatzverkehr ▪ Vor- und Nachläufe ▪ Zollabwicklung ▪ Verkauf ▪ Controlling ▪ Luftfrachtexkursion 	4VL-PRAX4-40	180	4VL-ABWLP-40	45
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Luftfracht/ Sea-Air-Verkehre ▪ Controlling ▪ Speditionelle Kostenträgerrechnung ▪ Auftragskalkulation ▪ Zollabwicklung (ATLAS) ▪ Logistik ▪ Luftfrachtexkursion (F, L) ▪ Personal ▪ Speditionelles Marketing 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung des Wissens zum Marketing ▪ Anwendung der Marketinginstrumente im speditionellen Bereich ▪ Vertiefung des Wissens zu Personalthemen 	50	
	4VL-LUFT-40	50	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Luftfrachtspedition ▪ Verkehrsmittel, Lademittel, IATA, TACT ▪ Zoll (ATLAS) ▪ Speditionelle Kostenträgerrechnung ▪ Speditionelles Marketing 	
	4VL-INFT-40	20	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebliche Informationssysteme ▪ Branchensoftware im Transportgewerbe ▪ Telematiksysteme im Straßenverkehr ▪ Web-basierte Systeme in der Telekommunikation 	
	4VL-FENGL-34	20	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreibung von Geschäftsprozessen im Bereich Logistik ▪ Internationale Zahlungsmodalitäten 	

Praxisphase 5. Semester

Je nach Branche des Praxispartners wählen die Studierenden in Abstimmung mit diesem die Vertiefungsrichtung Automobillogistik oder ökologische Transportlogistik. Unabhängig von der Wahl der Vertiefung sammeln die Studierenden in dieser und der letzten Praxisphase vertiefte Kenntnisse in den Zentralbereichen Mitarbeiterführung, Unternehmensführung, Verkauf, Controlling und Logistik. Sie spezielle Kenntnisse in der gewählten Vertiefungsrichtung und sind auf Grund ihrer Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz in der Lage, auch anspruchsvolle Logistikaufgaben selbständig zu lösen.

Sie können eigenständig Kundenanfragen bearbeiten und an Offerten und Kundenpräsentationen mitarbeiten. An Kundengesprächen nehmen sie teil. Die Studierenden sollen in internen und externen Projekten mitwirken und Erfahrung sammeln. Sie haben detailliertes Fachwissen aufgebaut und können in komplexen Aufgabenbereichen arbeiten. Sie haben noch einmal ihre Fach-, Methoden und Sozialkompetenz auch in Gruppenarbeit stark vertieft.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Praxismodul Korrespondenz zur Modulbeschreibung Praxis	Workload (h)	Inhalte EvL (Praxis) Korrespondenz zu den Modulbeschreibungen Theorie	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenständiges Arbeiten im Tagesgeschäft ▪ Mitarbeit an komplexen Logistikprojekten ▪ Aufbau von Transportketten unter Einbeziehung der ▪ Verkehrsträger Bahn und Binnenschiff ▪ Einbeziehung von Güter-Verkehrszentren ▪ Erarbeitung von kundenspezifischen Lösungen ▪ Kontraktlogistik ▪ Automobillogistik/Netzwerke ▪ JIT/JIS, Kommissionierung ▪ Ersatzteillogistik/ Behältermanagement ▪ Permanente Optimierung von Prozessen 	4VL-PRAX5-50 <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung von komplexen Transport-Netzen unter ökologischen Gesichtspunkten ▪ Beschaffungslogistik Automobilbranche/ Netzwerke in der Automobilbranche ▪ JIT- und JIS- Konzepte ▪ Einsatz von IT- Technologien ▪ Lagertechnik und Lager-systeme ▪ Verkauf, Controlling ▪ Logistikprojekte ▪ Kalkulation, Preisgestaltung ▪ Haftung und Versicherung, Mitarbeiterführung ▪ Unternehmensführung ▪ Finanzmanagement ▪ Integrative Management-systeme 	180	4VL-ABWLP-50	45
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung und Verbreiterung des Wissens bezüglich Mitarbeiterführung, Unternehmensführung durch die betriebliche Praxis ▪ Integrative Managementsysteme JIT und JIS 	
			4VL-ALOG-56 / 4VL-TLOG-56	40
			<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerke der Automobilzulieferer ▪ Bedarfsermittlung und Materialabruf beim Zulieferer ▪ Kommissionierung für JIT- Produktion ▪ Identifikationssysteme ▪ Bestandsoptimierung ▪ SKD, CKD ▪ Qualitätsmanagement ▪ Behältermanagement/ Ersatzteillogistik ▪ Distribution von Fertigfahrzeugen ▪ Gestaltung von Logistiknetzwerken unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten ▪ Transport- u Umschlagetechnik Bahn/Schi ▪ Logistische Schnittstellen /GVZ ▪ Haftung und Versicherung ▪ Kostenrechnung Transportkette 	
			4VL-LOG3-50	20
<ul style="list-style-type: none"> ▪ SCM/ Gestaltung logistischer Wertschöpfungsketten ▪ Formen des e- CRM/ Elektronische Märkte ▪ Steuerung und Überwachung Materialfluss 				

Praxisphase 6. Semester

Das Ziel der sechsten Praxisphase besteht darin, innerhalb einer vorgegebenen Frist, eine fachspezifische Problemstellung unter Anwendung des erworbenen theoretischen, methodischen und praxisbezogenen Fachwissens ziel- und ergebnisorientiert zu lösen und dies in einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor-Thesis) logisch strukturiert und nachvollziehbar darzustellen. Die in den vorangegangenen Modulen erworbenen Kenntnisse werden in Abhängigkeit vom gewählten Thema der Bachelorthesis angewandt, vertieft und erweitert.

Die Studierenden stellen im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums ein Exposé vor, das die Problemstellung, Zielsetzung und Vorgehensweise der Arbeit enthält.

Die Ergebnisse der Bachelor-Thesis sind mit einem wissenschaftlichen Vortrag vor dem Prüfungsausschuss zu präsentieren und zu verteidigen.

Tätigkeitsschwerpunkte	Inhalte Modul Bachelorarbeit	Workload (h)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ elbständige Lösung einer Verkehrsbetriebswirtschaft und Logistikbetriebswirtschaftlichen Problemstellung unter Anwendung des erworbenen theoretischen und methodischen Fachwissens sowie dessen logisch strukturierte und nachvollziehbare Darstellung im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor-Thesis) ▪ Verbreiterung und Vertiefung des Wissens im Rahmen der damit verbundenen praktischen Aufgabenstellungen im Unternehmen ▪ Eigenständiges Arbeiten im Tagesgeschäft, Mitarbeit an komplexen Logistikprojekten in Arbeitsgruppen ▪ Ggf. Einarbeitung in zukünftige Arbeitsaufgaben 	<p>4VL-BA-60 / Bachelorarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durchführung einer zielführenden Quellen- und Literaturrecherche ▪ Erstellen eines Exposés zur Bachelor Thesis, das eine klare Problemstellung, eine eindeutig definierte theoretische, methodische und praktische Zielsetzung sowie eine logische Gliederung und angemessene Strukturierung der Arbeit erkennen lässt / Vorstellung des Exposés und Diskussion dazu im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums ▪ Konsultation(en) und Erstellung der Bachelor Thesis unter Anwendung des erworbenen theoretischen und methodischen Fachwissens und unter Anwendung der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens ▪ Erstellung eines wissenschaftlichen Vortrages unter Verwendung adäquater Präsentationstechniken zur Verteidigung der Bachelor Thesis vor einem Prüfungsausschuss ▪ Die konkrete Themenstellung der Bachelor Thesis ist durch den Prüfungsausschuss Wirtschaft der Staatlichen Studienakademie Glauchau zu prüfen und zu bestätigen (§19, Abs.1 der Prüfungsordnung – vgl. Anlage 4VL-B). ▪ Je nach betrieblicher Themenstellung finden wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden vor allem der ABWL und der branchenbezogenen SBWL Eingang in die Bachelorarbeit. <p>Auswahl möglicher Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschaffungslogistik / Distributionslogistik / Entsorgungslogistik / Behältermanagement ▪ Automobillogistik (Netzwerke, JIT, JIS) ▪ Transportketten (ökol. und ökonomische Gesichtspunkte) ▪ Kosten-Nutzen-Analysen / Kosten- und Leistungsrechnung in Spedition und Logistik ▪ Fuhrparkmanagement / Lagertechnik/Lagersysteme ▪ Reorganisation und Optimierung Lager und Umschlaglager ▪ Koordination logistischer Schnittstellen / GVZ ▪ Einsatz von Informationssystemen in der Logistik ▪ Einsatz technischer und technologischer Neuerungen in der Logistik ▪ Qualitätsmanagement 	<p>270</p>